

LETZTE NACHRICHTEN

CNY

Preisentwicklung in China

Die Verbraucherpreise legten im Jahresvergleich im Juli um 2,8% nach 2,7% zu (Prognose 2,7%).

Neutral

Die Erzeugerpreise sanken im Jahresvergleich per Juli um 0,3% nach zuvor 0,0% (Prognose -0,1%). Damit ergab sich der erste Rückgang seit drei Jahren.

Neutral

EUR

Deutschland: Handelsbilanz

Die Exporte sanken im Monatsvergleich um 0,1% nach zuvor +1,1% (Prognose -0,1%). Die Importe legten um 0,5% nach -0,3% (revidiert von -0,5%, Prognose 0,3%) zu. Der Saldo der Handelsbilanz stellte sich auf 18,1 nach 18,7 Mrd. Euro.

Neutral

Frankreich: Industrieproduktion schwach

Per Berichtsmonat Juni sank die Industrieproduktion um 2,3% (Prognose -1,4%) nach +2,0%.

Negativ

JPY

BIP setzt positive Akzente

Per 2. Quartal 2019 stieg das BIP im Quartalsvergleich um 0,4% (Prognose 0,1%). In der auf das Jahr hochgerechneten Fassung legte das BIP um 1,8% nach zuvor 2,2% zu (Prognose 0,4%).

Positiv

Welt

Nachrichten in Schlagzeilen:

- US-Diplomatentreffen mit Protestteilnehmern in HK verschärft bilaterale Spannungen zwischen Peking und Washington.
- Vize-Regierungschef Salvini drängt in Italien zu Neuwahlen.
- Boris Johnson will bei erfolgreichem Misstrauensvotum schnelle Neuwahlen.

Negativ

Neutral

Neutral

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1177	-1.1233	1.1180	-1.1197	1.1150	1.1120	1.1100	1.1250	1.1280	1.1300	Positiv
EUR-JPY	118.50	-119.10	118.33	-118.72	118.30	118.00	117.50	119.30	119.50	120.00	Neutral
USD-JPY	105.90	-106.24	105.70	-106.09	105.50	105.20	105.00	106.50	106.80	107.00	Negativ
EUR-CHF	1.0900	-1.0956	1.0894	-1.0912	1.0880	1.0850	1.0830	1.0980	1.1000	1.1020	Negativ
EUR-GBP	0.9205	-0.9242	0.9208	-0.9227	0.9170	0.9150	0.9130	0.9280	0.9300	0.9320	Positiv

DAX-BÖRSENAMEPEL

-  **Aktuell**
-  Ab 11.850 Punkten
-  Ab 12.150 Punkten

MÄRKTE

DAX	11.845,41	+195,26
EURO STOXX50	3.375,38	+65,39
Dow Jones	26.378,19	+371,12
Nikkei	20.684,82	+91,47
Brent	55,44	+1,26
Gold	1.506,80	+6,80
Silber	17,10	-0,02

TV-TERMINE



**MONEY.DE MIT BERND
HELLER** [LINK](#)

MONTAG NTV 10.40

Noch ein ruhiger Tag ohne US-Eskalation – OECD Frühindikatoren (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1195 (07:00 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1177 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 106.00. In der Folge notiert EUR-JPY bei 118.66. EUR-CHF oszilliert bei 1.0905.

Der zweite Tag in Folge ohne US-Eskalationen nennenswerten Umfangs hatte erneut rückläufige Risikoaversion an den Aktien- und Zinsmärkten zur Folge. Dagegen bleiben die Edelmetalle zunächst weiter gefragt. Ein Hintergrund dieser Tendenz ist die Tatsache, dass in den entscheidenden Eliten der USA der Ruf nach einer Schwächung des USD lauter wird. Davon profitieren offensichtlich die Währungen Gold und Silber, denn sie sind Währungen ohne Fehl und Tadel. So kennen sie keine Negativzinsen, Staatsverschuldungen oder Strukturprobleme! Nach dem Crescendo der US-Eskalation nehmen wir den damit eingeleiteten Korrekturmodus erfreut auf und sind gleichzeitig einen Hauch irritiert im denkbar positivsten Sinne.

Um den makroökonomischen Schaden der US-Politik der vergangenen 18 Monate plakativ und unmissverständlich darzustellen, werfen wir heute einen Blick auf Daten, die uns aus dem Analysespektrum der OECD zugänglich sind.

OECD Frühindikator verharrt bei 99,1 Punkten:

Der Index der Frühindikatoren verharrte per Juni im Monatsvergleich unverändert bei 99,1 Punkten. Ein Indexwert von 100 Zählern signalisiert das durchschnittliche Wachstum der letzten fünf Jahre.

Um die Folgen der US-Aggression für die Weltwirtschaft zu erfassen, ist ein Rückblick auf das Zeitfenster Januar 2018 bis Juni 2019 hilfreich, das für die OECD und spezifische Länder nachfolgend tabellarisch abgebildet wird.

KONTAKT



FOLKER HELLMEYER
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
[folker.hellmeyer@solvecon-
invest.de](mailto:folker.hellmeyer@solvecon-invest.de)



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
[christian.buntrock@solvecon-
invest.de](mailto:christian.buntrock@solvecon-invest.de)

	01/2018	07/2018	01/2019	06/2019
OECD	100,7	100,2	99,4	99,1
USA	100,5	100,5	99,5	98,8
Eurozone	101,1	100,4	99,6	99,0
UK	100,2	99,9	98,8	98,8
China	100,2	99,3	98,5	98,9
Russland	101,1	100,8	99,7	99,4
Japan	100,3	100,2	99,7	99,3

© Daten OECD

Mit Forcierung der überwiegend nicht legitimen Aggression handels- und geopolitisch durch die USA verminderte sich die Wachstumsdynamik im Verlauf.

Die Schäden in dem 18 Monatszeitraum belaufen sich auf etwa 0,6% des Welt-BIP. Das macht circa 500 Mrd. USD aus.

Die Welt sagt laut „Danke!“ an die Adresse der USA. Kann man den USA diese Schäden in Rechnung stellen oder nimmt der Rest der Welt diesen verfügbaren Schaden stillschweigend hin, um damit Souveränität und Behauptungswillen auszudrücken? „Food for a lot of extreme thought!“

Datenpotpourri der letzten 24 Stunden:

Spanien:

Unerwartet stark legte die Industrieproduktion Spaniens per Juni um 1,8% im Jahresgleich nach zuvor +1,4% zu. Die Prognose lag bei 0,8%. Wir freuen uns über den Erfolg der Ausdruck von Reformpolitik und Strukturpolitik ist.

Griechenland:

Die Arbeitslosenquote sank per Mai von zuvor 17,4% (revidiert von 17,6%) auf 17,2% und markierte damit den niedrigsten Stand seit Mai 2011. Verzögerte Reformpolitik (Varoufakis) hat ihren Preis. Die Richtung stimmt!

Deutschland:

Die Exporte sanken im Monatsvergleich um 0,1% nach zuvor +1,1% (Prognose -0,1%). Die Importe legten um 0,5% nach -0,3% (revidiert von -0,5%, Prognose 0,3%) zu. Der Saldo der Handelsbilanz stellte sich auf 18,1 nach 18,7 Mrd. Euro.

Frankreich:

Per Berichtsmonat Juni sank die Industrieproduktion um 2,3% (Prognose -1,4%) nach +2,0%. Das ist schwach. Der Blick auf den Zweimonatszeitraum mag angebracht sein.

Japan:

Per 2. Quartal 2019 stieg das BIP im Quartalsvergleich um 0,4% (Prognose 0,1%). In der auf das Jahr hochgerechneten Fassung legte das BIP um 1,8% nach zuvor 2,2% zu (Prognose 0,4%).

China:

Die Verbraucherpreise legten im Jahresvergleich im Juli um 2,8% nach 2,7% zu (Prognose 2,7%).

Die Erzeugerpreise sanken im Jahresvergleich per Juli um 0,3% nach zuvor 0,0% (Prognose -0,1%). Damit ergab sich der erste Rückgang seit drei Jahren.

Russland:

Die Devisenreserven sanken in der Berichtswoche per 2. August von 519,9 Mrd. USD auf 516,8 Mrd. USD.

USA:

Die Lagerbestände im Großhandel waren per Juni im Monatsvergleich unverändert (Prognose 0,2%). Der Absatz im Großhandel sank im Monatsvergleich um 0,3% (Prognose 0,2%) nach zuvor -0,6% (revidiert von 0,1%). Die Absatzzahlen beinhalten eine prekäre Implikation.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1.1020 – 40 negiert den positiven Bias des EUR.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
USD	Erzeugerpreise (M/J)	Juli	0,1%/1,7%	0,2%/1,7%	14.30	Bekannte Fahrwasser ...	Gering
RUB	Handelsbilanz	Juni	11,82 Mrd. USD	12,5 Mrd. USD	15.00	Erfrischend aktiv!	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de